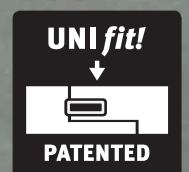


MEHR AUS HOLZ.

E EGGER

Design+ Fußboden

Verlegeanleitung mit dem
patentierten Verlegesystem *UNI fit!*



Prüfungs- und Sorgfaltspflicht / Verlegeuntergründe

1. Prüfungs- und Sorgfaltspflicht

Design+ Fußböden von EGGER werden in hochpräzisen Arbeitsschritten in den modernsten Produktionsstätten gefertigt. Sowohl die Halbfertig-, als auch die Fertigprodukte werden strengen und stetigen Kontrollprüfungen unterzogen. Trotz der Qualitätskontrollen sind Beschädigungen an einzelnen Elementen, z. B. durch den Transport, nicht gänzlich auszuschließen. Dementsprechend sollten die Design+ Fußbodenelemente vor der Verlegung nochmals in Augenschein genommen werden.

2. Verlegeuntergründe

2.1

Grundsätzlich gilt, dass sich der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten im Rahmen seiner Prüfungs- und Sorgfaltspflicht vor der Verlegung davon zu überzeugen hat, dass der Verlegeuntergrund die benötigte Verlegereife hat. Bei der Beurteilung der Verlegereife für Design+ Fußböden von EGGER sind insbesondere nachfolgende Punkte zu berücksichtigen:

Prüfung der Feuchtigkeit im Verlegeuntergrund:

Die Prüfung erfolgt mit dem CM-Gerät, wobei folgende Grenzwerte nicht überschritten werden dürfen:

- Bei Zementestrichen ≤ 2 CM % – Heizestriche $\leq 1,8$ CM %
- Bei Calciumsulfatestrichen / Calciumsulfatfließestrichen $\leq 0,5$ CM % – Heizestriche $\leq 0,3$ CM %
- Diese Werte gelten für Estriche ohne Zusatzmittel. Bei Einsatz von Zusatzmitteln sowie bei schnell trocknenden Estrichen sind die vom jeweiligen Hersteller vorgegebenen Messungen und Grenzwerte einzuhalten.
- Die Entnahme des Prüfgutes hat aus dem unteren Drittel des Estrichs zu erfolgen. Die Estrichdicke ist dabei zu messen und zu dokumentieren.

Prüfung der Ebenheit des Verlegeuntergrundes:

Die Prüfung der Ebenheit orientiert sich an der gängigen Normung und erfolgt durch Auflegen einer Messlatte / Richtscheid auf den Hochpunkten der Fläche und Ermittlung des Stichmaßes an der tiefsten Stelle in Bezug zu den Auflageflächen (Messpunktabständen).

Bei einem Messpunktabstand von 100 cm darf eine vertikale Abweichung von maximal 2 mm vorliegen. Größere Abweichungen sind durch entsprechende Maßnahmen (z. B. durch selbstverlaufende Spachtelmassen) auszugleichen.

Prüfung der Tragfähigkeit des Verlegeuntergrundes:

Der Untergrund muss eine geschlossene selbsttragende Schicht darstellen.

Prüfung der Sauberkeit des Verlegeuntergrundes:

Der Untergrund muss in einem abgesaugten Zustand vorliegen.

Prüfung der raumklimatischen Bedingungen:

Vor, während und nach der Verlegung sollen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- eine Raumlufttemperatur von mindestens 18 °C
- eine Bodenoberflächentemperatur von mindestens 15 °C
- eine relative Luftfeuchte zwischen 40 % und 70 %

2.2

Zur Verlegung mittels vollflächiger Verklebung von EGGER Design+ Fußböden eignen sich:

- alle Estricharten, einschließlich Heizestriche auf Warmwasserbasis
- keramische Fliesen
- Holzspanplattenkonstruktionen
- Holzfaserplatten

die im Hinblick auf die in Punkt 2.1. angeführten Anforderungen als verlegereif gelten.

Als nicht geeignete Untergründe für die vollflächige Verklebung gelten:

- textile Bodenbeläge
- vorhandene Bodenbeläge aus PVC, Linoleum, Vinyl
- Untergründe mit fehlender Verlegereife

2.3

Zur schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden eignen sich alle Untergründe, die im Hinblick auf die in Punkt 2.1. angeführten Anforderungen als verlegereif gelten. Dazu gehören insbesondere:

- alle Estricharten, einschließlich Heizestriche auf Warmwasserbasis
- Holzspanplattenkonstruktionen
- Holzfaserplatten
- vorhandene Bodenbeläge wie z. B. PVC, Linoleum, keramische Fliesen

Als nicht geeignete Untergründe für die schwimmende Verlegung gelten:

- textile Bodenbeläge
- Untergründe mit fehlender Verlegereife

Als eingeschränkt geeignete Untergründe gelten sowohl bei der vollflächigen Verklebung als auch bei schwimmender Verlegung:

- elektrisch betriebene Fußboden- bzw. Folienheizungen (Steuerung der Oberflächentemperatur)

Elektrische Fußbodenheizungen sind als eingeschränkt geeignete Untergründe eingestuft, da eine Reihe von folienbasierenden, elektrischen Heizungssystemen Oberflächentemperaturen von weit mehr als 28 °C erzeugen können. EGGER erteilt die Freigabe für eine elektrisch betriebene Fußbodenheizung, wenn

- diese im Estrich oder in der Betonschicht eingebaut ist und diese digital steuerbar ist, so dass die Oberflächentemperatur zu keiner Zeit 28 °C überschreitet.
- es eine auf dem Estrich / der Betonschicht aufliegende elektrische Folienheizung ist, und diese digital steuerbar ist, so dass zu jeder Zeit sichergestellt ist, dass die Oberflächentemperatur zu keiner Zeit 28 °C überschreitet.
- die technische Freigabe seitens des Herstellers der Heizung in Kombination mit Laminatfußböden und mehrschichtig, modularen Fußböden (EGGER Cork+, EGGER Design+) mit Clic-Verbindung erteilt ist.

Achtung! Es ist unbedingt erforderlich, auf mineralischen Untergründen eine Feuchteschutzfolie SD-Wert >75 m als Dampfbremse vor der Dämmunterlage vollflächig und wannenförmig zu verlegen. Bei Einsatz von Dämmunterlagen welche nicht aus dem EGGER Zubehörsortiment stammen, wird bei schwimmender Verlegung auf beheizten Fußbodenkonstruktionen (Flächenheizungen) bezüglich der Einhaltung des effektiven maximal zulässigen Wärmedurchlasswiderstandes der Gesamtkonstruktion, jegliche Gewährleistung abgelehnt.

Estriche

- Bei der vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußbodenelementen auf Estrichen ist zwingend zu beachten, dass hierzu ein von EGGER freigegebener Klebstoff bzw. Klebstoffsystem verwendet wird. Eine Übersicht der freigegebenen Klebstoffe finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.
- Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf Estrichen ist zu beachten, dass mit eventuell aufsteigender Feuchtigkeit gerechnet werden muss. Aus vorgenanntem Grund muss auf allen Estrichen (Ausnahme Gussasphalt) vor dem Einbringen einer systembezogenen Dämmunterlage eine Feuchteschutzfolie SD-Wert >75 m als Dampfbremse vollflächig und wannenförmig verlegt werden. Sach- und fachgerecht verlegt, müssen die Bahnen im Stoßbereich 20 cm bzw. bei Kombimatten (siehe EGGER Silenzio Duo) entsprechend der Verarbeitungshinweise überlappen. Geeignete / freigegebene Unterlagsmatten finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.

Estriche mit Warmwasser-Fußbodenheizung

- Bei der Erstellung einer beheizten Fußbodenkonstruktion müssen alle Beteiligten (Bauherr, Architekt, Fachplaner Heizung, Heizungsbauer, Verleger und Bodenbelaghersteller) koordiniert zusammen arbeiten. Jeder flächenbeheizte Fußboden setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem und den Estrich voraus, um eine schadensfreie und optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten.
- Wichtig: Die Oberflächentemperatur der beheizten Fußbodenkonstruktion darf 28 °C nicht überschreiten.
- Vor Beginn der Bodenbelagsarbeiten sind vorhandene Altbodenbeläge zu entfernen und die Verlegereife des Untergrundes (Ebeneheit, Tragfähigkeit, Feuchtigkeit) ist gemäß Angaben / Vorgaben der EGGER Verlegeanleitung für Design+ Fußböden zu prüfen. Zu den üblichen Prüfungen des Verlegeuntergrundes muss die Fußbodenheizung / -kühlung auf Funktion geprüft werden (Funktionsheizen / -kühlen) und zusätzlich muss ein Nachweis über eine ordnungsgemäße Auf- und Abheizung der beheizten Estrichkonstruktion zu jeder Jahreszeit stattfinden und mittels Auf- und Abheizprotokoll dokumentiert werden.

Funktionsheizen und Belegreifheizen

Beim Aufheizen der Last- bzw. Wärmeverteilschicht wird zwischen Funktionsheizen und Belegreifheizen unterschieden.

Funktionsheizen:

Das Funktionsheizen ist der Nachweis des Heizungsbauers für die Erstellung eines mängelfreien Gewerkes und dient der Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der beheizten Fußbodenkonstruktion. Das Funktionsheizen ist gemäß DIN EN 1264-4 durchzuführen. Als Bestandteil der Heizungsanlageninstallation ist der Verlauf des Funktionsheizens gemäß den Herstellerangaben und dem zugehörigen Aufheizprotokoll auszuführen und zu dokumentieren.

Beginn der Aufheizphase bei Zementestrichen frühestens nach 21 Tagen, bei Calciumsulfatestrichen frühestens jedoch nach 7 Tagen.

Achtung! Herstellerangaben beachten!

- Beginn der Aufheizphase mit einer Vorlauftemperatur von 25 °C, die drei Tage zu halten ist.
- Anschließend Steigerung der Vorlauftemperatur bis zum Erreichen der maximalen Auslegungs-Vorlauftemperatur (i.d.R. bis 45 °C).
- Die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur über einen Zeitraum von 4 Tagen, ohne Nachtabschaltung, halten.

Wichtig:

Durch das Funktionsheizen ist nicht sichergestellt, dass der Estrich die für die Belegreife notwendige Restfeuchte erreicht hat. Dementsprechend ist bzw. wird in der Regel das Belegreifen notwendig.

Belegreifefeizen:

Ist das Austreiben der Restfeuchte im Estrich bis zur Belegreife. Beginn der Aufheizphase bei Zementestrichen frühestens nach 28 Tagen, bei Calciumsulfatstrichen frühestens jedoch nach 14 Tagen.

Achtung! Herstellerangaben beachten!

Anforderung an die maximale Feuchte des Estrichs (CM-Messung), wenn der Oberboden ein Design+ Fußboden ist:

- Zementestrich (Soll): 1,8 %
- Calciumsulfatestrich (Soll): 0,3 %
- Bei der vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußbodenelementen auf Heizestrichen ist zwingend zu beachten, dass hierzu ein von EGGER freigegebener Klebstoff bzw. Klebstoffsystem verwendet wird. Eine Übersicht der freigegebenen Klebstoffe finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.
- Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf Heizestrichen ist zu beachten, dass mit eventuell aufsteigender Feuchtigkeit gerechnet werden muss. Aus vorgenanntem Grund muss auf allen Estrichen vor dem Einbringen einer systembezogenen Dämmunterlage eine Feuchteschutzfolie SD-Wert >75 m als Dampfbremse vollflächig und wannenförmig verlegt werden. Sach- und fachgerecht verlegt, müssen die Bahnen im Stoßbereich 20 cm bzw. bei Kombimatten (siehe EGGER Silenzio Duo) entsprechend der Verarbeitungshinweise überlappen. Bei Einsatz von Dämmunterlagen welche nicht aus dem EGGER Zubehörsortiment stammen, wird bei der schwimmenden Verlegung auf Heizestrichen bezüglich der Einhaltung des effektiven maximal zulässigen Wärmedurchlasswiderstandes der Gesamtkonstruktion, jegliche Gewährleistung abgelehnt. Geeignete / freigegebene Unterlagsmatten finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.

Fußbodenheizungssysteme, welche heizen und kühlen:

Hinsichtlich dieser Systeme kann ausgesagt werden, das auch diese grundsätzlich geeignet sind, wenn alle zuvor genannten Punkte, wie die Freigabe durch den Hersteller des Systems zur Verwendung unter EGGER Design+ Fußböden, eine digital geregelte Temperaturregelung sowie eine maximale Oberflächentemperatur von 28 °C im Heizbetrieb, eingehalten werden. Darüber hinaus gilt für diese Systeme im Kühlbetrieb eine Mindestoberflächentemperatur von 15 °C, welche nicht unterschritten werden darf. Die fachgerechte Installation eines Taupunktfühlers zur Überwachung möglicherweise auftretender Kondensation ist ebenfalls erforderlich.

Holzspan- und Holzfaserplatten

- Bei der vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußbodenelementen auf Holzspan- bzw. Holzfaserplatten ist zwingend zu beachten, dass hierzu ein von EGGER freigegebener Klebstoff bzw. Klebstoffsystem verwendet wird. Eine Übersicht der freigegebenen Klebstoffe finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.
- Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf Holzspan- bzw. Holzfaserplatten ist zur Verbesserung des Trittschalls eine systembezogene Dämmunterlage zu verwenden. Eine Dampfbremse muss nicht verlegt werden. Geeignete / freigegebene Unterlagsmatten finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.

Keramische Fliesen

- Bei der vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußbodenelementen auf keramischen Fliesen ist zwingend zu beachten, dass hierzu ein von EGGER freigegebener Klebstoff bzw. Klebstoffsystem verwendet wird. Eine Übersicht der freigegebenen Klebstoffe finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.
- Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf keramischen Fliesen ist zu beachten, dass mit eventuell aufsteigender Feuchtigkeit gerechnet werden muss. Aus vorgenanntem Grund muss hier vor dem Einbringen einer systembezogenen Dämmunterlage eine Feuchteschutzfolie SD-Wert >75 m als Dampfbremse vollflächig und wannenförmig verlegt werden. Sach- und fachgerecht verlegt, müssen die Bahnen im Stoßbereich 20 cm bzw. bei Kombimatten (siehe EGGER Silenzio Duo) entsprechend der Verarbeitungshinweise überlappen. Geeignete / freigegebene Unterlagsmatten finden Sie unter www.egger.com/flooring-information.

Elastische Bodenbeläge (PVC, Linoleum, Vinyl)

- Eine vollflächige Verklebung von EGGER Design+ Fußböden auf elastischen Bodenbelägen ist nicht freigegeben.
- Eine schwimmende Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf elastischen Bodenbelägen ist dann zulässig, wenn diese in einem ordnungsgemäßen Zustand sind, eine homogene und geschlossene Oberfläche aufweisen (keine Aufwölbungen / Ablösungen, keine Rissbildungen) und im Hinblick auf die in Punkt 2.1. angeführten Anforderungen als verlegereif gelten.
- Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden auf diesen Belägen kann auf den Einsatz einer Feuchteschutzfolie und Trittschallunterlage verzichtet werden, da der elastische Bodenbelag diese Aufgaben übernimmt.

3. VOR DER VERLEGUNG

Klimatisierung der Fußbodenelemente

Vor Beginn der Verlegemaßnahmen müssen die Design+ Fußbodenelemente in jenem Raum, in dem sie verlegt werden sollen bzw. in einem Raum mit einem gleichwertigen Klima gelagert / klimatisiert werden. Klimatisiert wird unter folgenden Bedingungen:

- im verpackten Zustand
- über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden
- flach liegend mit einem Mindestabstand von 50 cm zu allen Wänden
- bei einer Raumlufttemperatur von mindestens 18 °C
- bei einer Fußbodenoberflächentemperatur von mindestens 15 °C
- bei einer relativen Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 70 %

Verlegerichtung

Eine verbindliche Vorgabe für die Verlegerichtung besteht nicht, so dass die Design+ Fußböden von EGGER ganz variabel verlegt werden können. Eine Design+ Fußbodenfläche wirkt jedoch am besten, wenn die Dielen parallel zum Lichteinfall verlegt sind.

Planung der ersten Reihe

Zuerst sollte der Raum vermessen werden, um festzustellen, ob die erste Dielenreihe evtl. in der Breite verschmälert werden muss. Dies ist immer dann erforderlich, wenn die letzte zu verlegende Reihe rechnerisch schmäler als 5 cm ausfallen würde.

Achtung! Das Zuschneiden der Paneele in Längsrichtung ist von der Federseite (rote Plastiklippe) vorzunehmen.

Planung von Randfugen

Design+ Fußböden von EGGER unterliegen durch wechselnde raumklimatische Bedingungen einem bestimmten Bewegungsverhalten. Durch ausreichend dimensionierte Rand- / Wandabstände zu allen festen Baukörpern wird der fertig verlegte Fußboden in seinem Bewegungsverhalten nicht behindert und Schallbrücken werden vermieden.

Dementsprechend und um eine Schallentkoppelung zum restlichen Bauwerk (zu den Wänden) sicherzustellen ist sowohl bei der vollflächigen Verklebung als auch bei der schwimmenden Verlegung von Design+ Fußboden ein Rand- / Wandabstand in einer Breite von 8 mm bis 10 mm zu festen Baukörpern wie Wänden, Türcargen, Rohrdurchführungen, Pfeilern, Treppen usw. einzubauen.

Planung von Bewegungsprofilen

Aufgrund des materialspezifischen Bewegungsverhaltens der Design+ Fußböden und den anerkannten Regeln des Faches müssen in folgenden Flächenbereichen / Raumgrößen immer Bewegungsprofile eingebaut werden:

a) bei Verlegung mittels vollflächiger Verklebung:

- Bei einer vollflächigen Verklebung von Design+ Fußböden müssen Bewegungsprofile nur dann in Türübergängen / Durchgängen eingebaut werden, wenn sich hier im Bauwerk eine funktionsbedingte Fuge (Dehnungsfuge) befindet. Beide Bereiche müssen räumlich übereinander liegen, da funktionsbedingte Bauwerksfugen in den Oberboden zu übernehmen sind.
- Bei der vollflächigen Verklebung von Design+ Fußböden wird die maximale Flächengröße von den funktionsbedingten Bauwerksfugen bestimmt.
- In diesem Gesamtzusammenhang gilt die anerkannte Regel des Faches:
„Alle im Unterboden befindlichen funktionsbedingten Bauwerksfugen (z.B. Bewegungsfugen) dürfen niemals kraftschlüssig geschlossen werden und sind in den Oberboden zu übernehmen“.

b) bei schwimmender Verlegung:

- Türübergänge
- Durchgänge
- verwinkelte Räume
- Einzelraumlänge und / oder Einzelraumbreite von mehr als 15 m

Achtung! Bei den meisten Profiltypen ist es erforderlich, die Basis (Unterprofil) zur Aufnahme des Deckprofils vor der Verlegung des EGGER Design+ Fußbodens zu montieren.

Einbauküchen / Einbauschränke

Es empfiehlt sich, Einbauküchen und Einbauschränke vor der Verlegung aufzubauen und den Design+ Fußboden nur bis hinter die Sockelblende zu verlegen.

4. VERLEGUNG

Privater Wohnbereich:

In privaten Anwendungsbereichen können EGGER Design+ Fußböden mittels der patentierten UNI *fit!* Verbindung sowohl vollflächig verklebt als auch schwimmend verlegt werden.

- Unsere Empfehlung ist die Verlegung mittels vollflächiger Verklebung, wie unter Punkt 4.1. beschrieben, da dies eine Reihe von Vorteilen bietet.
 - deutliche Verbesserung des Gehschalls (Raumschall) und Trittschalls
 - optimale Eignung auf Fußbodenheizung, d.h. effektiverer Wärmestrom aufgrund des minimierten Wärmedurchlasswiderstandes
 - stabiler und kompakter Design+ Fußbodenbelag mit reduziertem Bewegungsverhalten (schubfest) und geringer Aufbauhöhe
 - großflächige Verlegung, da nur funktionsbedingte Bauwerksfugen mittels Bewegungsprofil in den Oberboden (Design+ Fußbodenbelag) übernommen werden müssen
- Alternativ kann der EGGER Design+ Fußboden im privaten Wohnbereich auch schwimmend verlegt werden, wie unter Punkt 4.2. beschrieben.

Gewerblicher Bereich:

In allen gewerblichen Anwendungsbereichen (gewerblich genutzte Räumlichkeiten) sind die EGGER Design+ Fußböden vollflächig zu verkleben, wie unter Punkt 4.1. beschrieben. Bei Nichteinhaltung erlöschen sämtliche Garantieansprüche.

4.1. Verlegung mittels vollflächiger Verklebung

Grundsätzlich gilt:

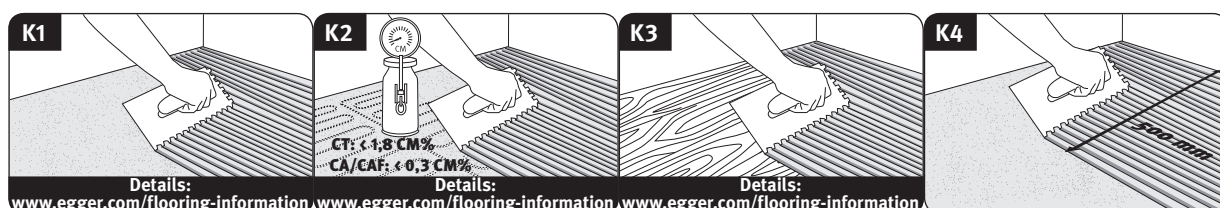
- dass der Unterboden für die Ausführung von Bodenbelagsarbeiten gemäß DIN 18365 und DIN 18202 trocken, sauber, frei von Trennmitteln, rissfrei, zug- und druckfest sowie eben ist. (In puncto Ebenheit ist die erhöhte Anforderung von $< 2 \text{ mm/m}$ einzuhalten.)
- dass der Bodenleger „Bedenken“ in schriftlicher Form anmelden muss, wenn der Unterboden nicht verlegereif ist, d.h. Mängel aufweist oder aufgrund seiner Konstruktion Schäden am Oberboden zu befürchten sind.
- wenn die verlegereife Ebenheit des Unterboden nicht gegeben ist, muss zwingend ein Vorstrich und / oder Spachtelung systemgebunden aufgebracht werden.
- in jedem Fall muss der Estrich geschliffen und mittels Industriesauger abgesaugt werden.

Zur vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußböden sind ausschließlich die unter www.egger.com/flooring-information aufgeführten und freigegebenen Klebstoffe zu verwenden.

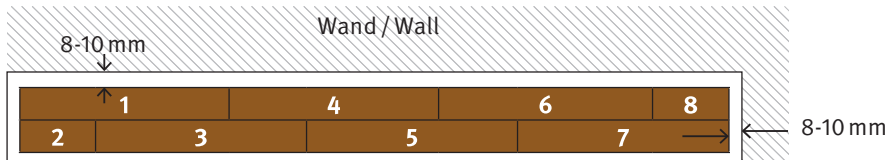
- Sämtliche Angaben des Klebstoffherstellers, wie beispielsweise Einlege- und Abbindezeiten, sind dabei einzuhalten.
- Der Klebstoff ist mit der vorgeschriebenen Spachtelzahnung vollflächig aufzutragen. Der Zahnspachtel ist in Abhängigkeit vom Unterboden spätestens alle 30-50 m² durch einen Neuen zu ersetzen.
- Grundsätzlich gilt: Fehlstellungen im Klebebett sind zu vermeiden und gegebenenfalls notwendige Grundierungen oder Spachtelungen müssen systemgebunden durchgeführt werden, da nur durch aufeinander abgestimmte Baustoffe die Verlegesicherheit und ein optimales Verlegeergebnis gewährleistet wird.
- Für die fachgerechte Handhabung und Verarbeitung des jeweiligen Klebesystems übernehmen wir, die EGGER Retail Products GmbH & Co. KG, keine Haftung.

Bei der vollflächigen Verklebung von EGGER Design+ Fußböden werden die einzelnen Dielen mittels der patentierten UNI *fit!* Verbindung verriegelt, einzeln in das Klebebett abgelegt und angedrückt, so dass eine vollflächige Benetzung der Dielenrückseite erfolgt.

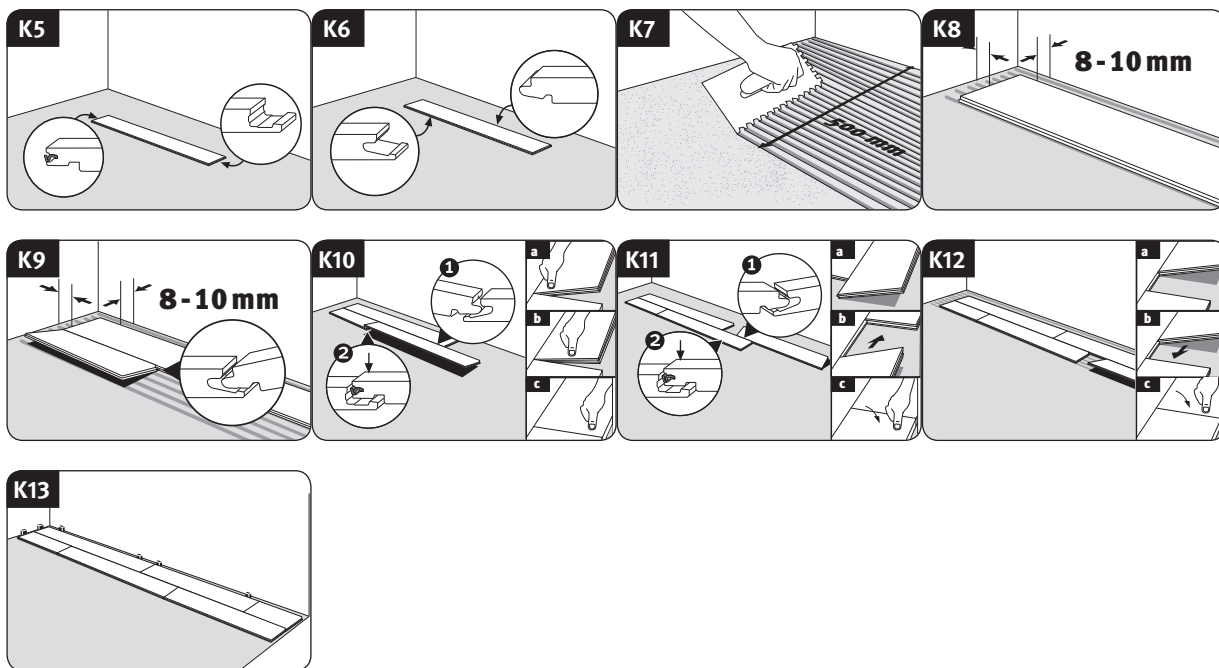
- Überprüfen Sie die Bodenelemente vorab auf eventuelle Beschädigungen / Fehler. Des Weiteren vergewissern Sie sich, dass die Dielenrückseiten der Design+ Fußbodenelemente staubfrei sind und was bei den Elementen Nut und Feder ist (Bild K5 / K6).
- Der Klebstoffauftrag am Unterboden erfolgt mittels Zahnspachtel längs oder quer zu den Fußbodenelementen. Üblicherweise beginnen Sie mit dem Klebstoffauftrag in einem linken Raumeck und tragen den Klebstoff über die gesamte Länge der zu verlegenden Reihen, in einer Breite von maximal 50 cm auf, so dass immer 2 Reihen des EGGER Design+ Fußbodens am Stück verlegt werden können (Bild K1 / Bild K2 / Bild K3 / Bild K4 / K7).



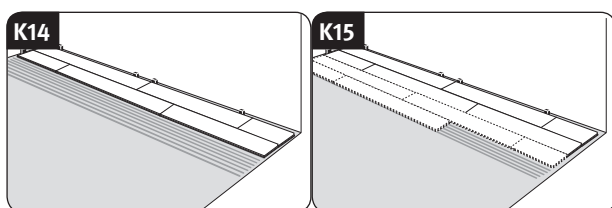
- Beginnen Sie die Verlegung der ersten beiden Reihen in einem linken Raumeck mit einem Wandabstand von 8-10 mm, indem beide Federseiten des ersten Elements zur Wand und beide Nutseiten zum Verarbeiter zeigen (Bild K8).
- Die Elemente der ersten beiden Reihen können gleichzeitig, das heißt im stetigen Wechsel unter Einhaltung des Mindestversatzes der Kopfstöße von 20 cm wie nachfolgend dargestellt und beschrieben, verlegt werden.



- Element 1 = Auslegen und Andrücken in einem linken Raumeck (Bild K8)
- Element 2 = Längsseitiges Einwinkeln dieses abgelängten Elementes. Dazu setzen Sie die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut des Element 1 und senken das Element 2 ab, bis dieses flach aufliegt und drücken es in das Klebebett. (Bild K9)
- Element 3 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken. Setzen Sie zunächst wiederum die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut des Element 1. Nun schieben Sie das Element 3 in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite von Element 2 heran, bis die Stirnseiten beider Elemente passgenau aneinanderstoßen. Verriegeln Sie nun die längsseitige Verbindung durch Absenken und gleichzeitig die stirnseitige Verbindung durch Eindrücken bis diese spürbar einrastet, so dass das Element vollflächig im Klebebett liegt. (Bild K10)
- Element 4 = Entgegengesetztes längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken wie zuvor. Setzen Sie zunächst die längsseitige Nut schräg unter die längsseitigen Feder des Elementes 3. Schieben Sie das Element 4 nun in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite von Element 1 heran, bis die Stirnseiten beider Elemente passgenau aneinander stoßen. Nun verriegeln Sie wiederum die längsseitige Verbindung durch Absenken und gleichzeitig die stirnseitige Verbindung durch Eindrücken bis diese spürbar einrastet und das Element vollflächig im Klebebett liegt. (Bild K11)
- Element 5 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken sowie Eindrücken im Klebebett (siehe Element 3)
- Element 6 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken sowie Eindrücken im Klebebett (siehe Element 4)
- Element 7 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken sowie Eindrücken im Klebebett (siehe Element 3)
- Element 8 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken sowie Eindrücken im Klebebett (siehe Element 4)
- Verlegen Sie alle weiteren Elemente der ersten und zweiten Reihe wie zuvor beschrieben, wobei Sie die jeweils letzten Elemente in der Länge entsprechend anpassen. (Bild K12 + K13)



- Anschließend tragen Sie wieder den Klebstoff mittels Zahnpachtel über die gesamte Länge in einer Breite von maximal 50 cm auf, so dass die nächsten 2 Reihen des Design+ Fußbodens nacheinander, Element für Element verlegt werden können. (Bild K14 + K15)



- Das erste Element der dritten Reihe verlegen Sie, in dem die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut der zweiten Reihe eingesetzt wird. Dann senken Sie das Element ab, bis es eben aufliegt und drücken es in das Klebebett.

- Zur Verlegung des zweiten Elements der dritten Reihe setzen Sie zunächst wiederum dessen längsseitige Feder schräg von oben an der längsseitigen Nut der zweiten Reihe an. Schieben Sie nun das zu verlegende Element in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite des ersten Paneels der dritten Reihe heran, bis der stirnseitige Verbindungsmechanismus passgenau übereinanderliegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite wieder durch Absenken und die Stirnseite durch Eindrücken bis diese spürbar verriegelt und das Element vollflächig im Klebebett liegt.
- Verlegen Sie alle weiteren Elemente der dritten Reihe wie zuvor beschrieben, wobei Sie wieder das letzte Element in der Länge entsprechend anpassen.
- Alle folgenden Reihen können mit dem Restpaneel der vorangegangenen Reihe begonnen werden, wenn dieses mindestens 200 mm lang ist.
- Sie können nun Element für Element verlegen.
- Um die letzte Elementreihe für den Einbau vorzubereiten, legen Sie das einzubauende Element exakt auf die vorletzte Reihe. Mit einem Paneelrest (Elementbreite) kann die Wandkontur im vorgewählten Abstand auf das Element übertragen werden.

Achtung!

- Mindestversatz der Kopfstöße von 200 mm berücksichtigen. Bei Produkten mit einer werksseitigen Fase und / oder mit speziellen Design (z. B. Fliesendekor) muss auf den gleichmäßigen Versatz entsprechend der Fase und / oder des Musters geachtet werden.
- Die Trocknungs- und Aushärtungszeit des jeweiligen Klebstoffes ist zwingend zu beachten und einzuhalten bevor die verlegte EGGER Design+ Fußbodenfläche zur Nutzung freigegeben wird.

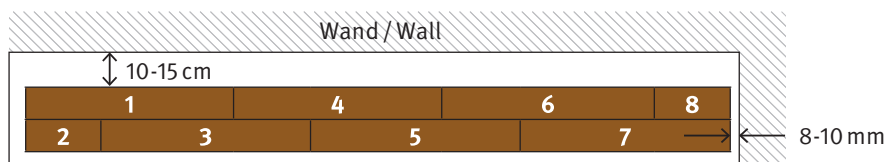
4.2. Schwimmende Verlegung (nur im privaten Wohnbereich)

Grundsätzlich gilt:

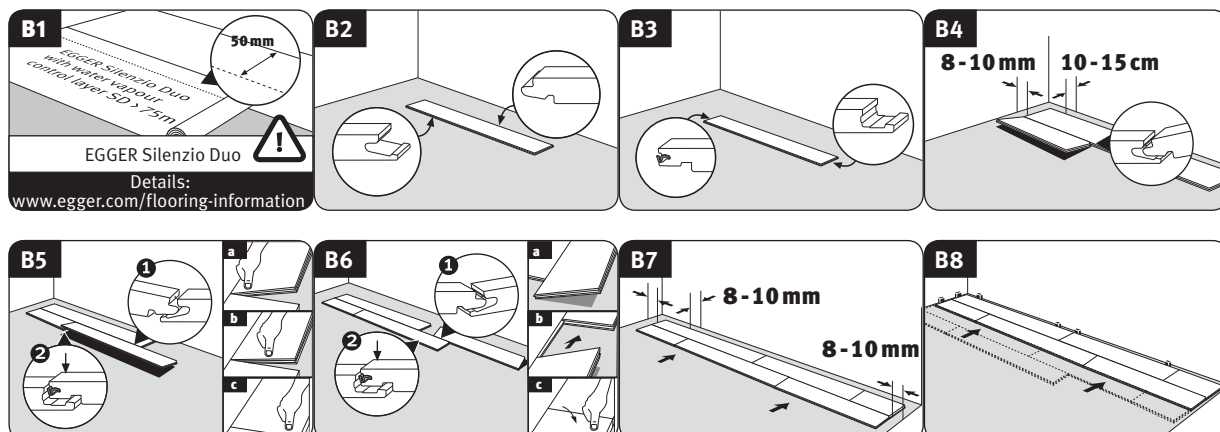
- dass der Unterboden für die Ausführung von Bodenbelagsarbeiten gemäß DIN 18365 und DIN 18202 trocken, sauber, frei von Trennmitteln, rissfrei, zug- und druckfest sowie eben ist. (In puncto Ebenheit ist die erhöhte Anforderung von $< 2 \text{ mm/m}$ einzuhalten.)
- dass der Bodenleger „Bedenken“ in schriftlicher Form anmelden muss, wenn der Unterboden nicht verlegereif ist, d.h. Mängel aufweist oder aufgrund seiner Konstruktion Schäden am Oberboden zu befürchten sind.
- wenn die verlegereife Ebenheit des Unterboden nicht gegeben ist muss zwingend ein Vorstrich und / oder Spachtelung systemgebunden aufgebracht werden.
- In Verbindung mit EGGER Design+ Fußböden ist bei der schwimmenden Verlegung die systembezogene EGGER Silenzio Duo Unterlagsmatte zu verwenden. Bei der Verwendung von Silenzio Duo (Kombimatte mit integriertem Feuchteschutz) ist keine separate Dampfbremse erforderlich. Alternative Unterlagsmatten finden Sie unter www.egger.com/flooring-information (Bild B1).

Bei der schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden im privaten Wohnbereich werden die einzelnen Dielen mittels der patentierten UNI^{fit!} Verbindung verriegelt und abgelegt.

- Überprüfen Sie die Bodenelemente auf eventuelle Beschädigungen / Fehler. Vergewissern Sie sich, was bei den Elementen Nut und Feder ist (Bild B2/B3).
- Beginnen Sie die Verlegung der ersten beiden Reihen in einem linken Raumeck, indem beide Federseiten des ersten Elements zur Wand und beide Nutseiten zum Verarbeiter zeigen (Bild B2/B3).
- Die Elemente der ersten beiden Reihen können gleichzeitig, dass heißt im stetigen Wechsel unter Einhaltung des Mindestversatzes der Kopfstöße von 20 cm, wie nachfolgend dargestellt und beschrieben, verlegt werden.



- Element 1 = Auslegen in einem linken Raumeck (Bild B4)
- Element 2 = Längsseitiges Einwinkeln dieses abgelängten Elementes. Dazu setzen Sie die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut des Element 1 und senken das Element 2 ab, bis dieses flach aufliegt. (Bild B4)
- Element 3 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken. Setzen Sie zunächst wiederum die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut des Element 1. Nun schieben Sie das Element 3 in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite von Element 2 heran, bis die Stirnseiten beider Elemente passgenau aneinanderstoßen. Verriegeln Sie nun die längsseitige Verbindung durch Absenken und gleichzeitig die stirnseitige Verbindung durch Eindrücken bis diese spürbar einrastet. (Bild B5)
- Element 4 = Entgegengesetztes längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken wie zuvor. Setzen Sie zunächst die längsseitige Nut schräg unter die längsseitigen Feder des Elementes 3. Schieben Sie das Element 4 nun in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite von Element 1 heran, bis die Stirnseiten beider Elemente passgenau aneinander stoßen. Nun verriegeln Sie wiederum die längsseitige Verbindung durch Absenken und gleichzeitig die stirnseitige Verbindung durch Eindrücken bis diese spürbar einrastet. (Bild B6)
- Element 5 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken (siehe Element 3)
- Element 6 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken (siehe Element 4)
- Element 7 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken (siehe Element 3)
- Element 8 = Längsseitiges Einwinkeln und stirnseitiges Eindrücken (siehe Element 4)
- Verlegen Sie alle weiteren Elemente der ersten und zweiten Reihe wie zuvor beschrieben, wobei Sie die jeweils letzten Elemente in der Länge entsprechend anpassen. (Bild B7)
- Anschließend richten Sie die ersten beiden Reihen ordnungsgemäß unter Einhaltung des Wandabstandes (8-10 mm) zu den Wänden aus und platzieren die Abstandshalter. (Bild B7/B8)

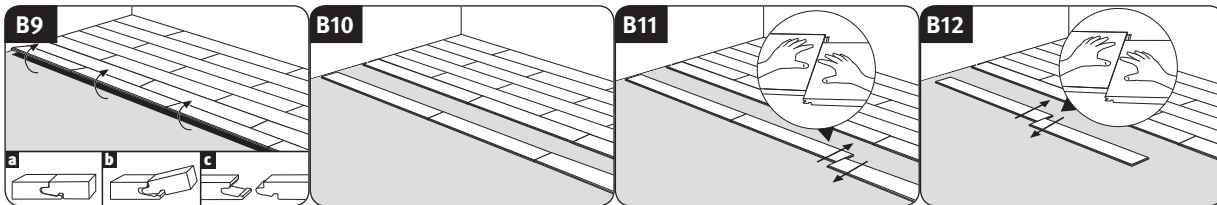


- Das erste Element der dritten Reihe verlegen Sie, indem die längsseitige Feder schräg von oben in die längsseitige Nut der zweiten Reihe eingesetzt wird. Dann senken Sie das Element ab, bis es eben aufliegt.
- Zur Verlegung des zweiten Elements der dritten Reihe setzen Sie zunächst wiederum dessen längsseitige Feder schräg von oben an der längsseitigen Nut der zweiten Reihe an. Schieben Sie nun das zu verlegende Element in diesem angewinkelten Zustand an die Stirnseite des ersten Paneels der dritten Reihe heran, bis der stirnseitige Verbindungsmechanismus passgenau übereinanderliegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite wieder durch Absenken und die Stirnseite durch Eindrücken bis diese spürbar verriegelt.
- Verlegen Sie alle weiteren Elemente der dritten Reihe wie zuvor beschrieben, wobei Sie wieder das jeweils letzte Element in der Länge entsprechend anpassen.
- Alle folgenden Reihen können mit dem Restpaneel der vorangegangenen Reihe begonnen werden, wenn dieses mindestens 200 mm lang ist.
- Sie können nun Element für Element verlegen.
- Um die letzte Elementreihe für den Einbau vorzubereiten, legen Sie das einzubauende Element exakt auf die vorletzte Reihe. Mit einem Paneelrest (Elementbreite) kann die Wandkontur im vorgewählten Abstand auf das Element übertragen werden.

Achtung! Mindestversatz der Kopfstöße von 200 mm berücksichtigen. Bei Produkten mit einer werksseitigen Fasse und/ oder mit speziellen Design (z. B. Fliesendekor) muss auf den gleichmäßigen Versatz entsprechend der Fasse und/oder des Musters geachtet werden.

Wiederaufnahme / Rückbau von Elementen bei schwimmender Verlegung

Um bereits verlegte Elemente zerstörungsfrei auszutauschen müssen Sie zunächst die gesamte Reihe längsseitig durch Anwinkeln aus der Verriegelung lösen und dann die Elemente kopfseitig flach auf dem Boden liegend, parallel zueinander verschieben. Arbeiten Sie besonders vorsichtig, um Beschädigungen innerhalb der Feder- und Nutbereiche zu vermeiden.



4.3. Verlegung im Feuchtraumbereich

In Feuchtraumbereichen wie z.B. privaten Badezimmern können EGGER Design+ Fußböden mittels der patentierten UNI*fit!* Verbindung vollflächig verklebt als auch schwimmend verlegt werden. Auch in puncto Feuchtraumanwendung gilt, dass in allen gewerblichen Anwendungsbereichen (gewerblich genutzte Räumlichkeiten z.B. Bäder in Hotelzimmern) die EGGER Design+ Fußböden stets vollflächig zu verkleben sind.

Definition Feuchtraum

- Räumlichkeiten mit erhöhter, aber ohne permanente Feuchte- / Flüssigkeitsbelastung und / oder periodisch hoher Luftfeuchtigkeit. Feuchtraumbereiche sind beispielweise Badezimmer, Küchen, Flure und Eingangsbereiche.
- **Achtung!** Von der Anwendung ausgeschlossen sind Nassräume (wie z. B. Saunen, Dampfbäder, Duschkabinen- oder -zellen, Gemeinschaftswaschräume und Schwimmbadbereiche), Anwendungsbereiche mit permanenter Feuchtigkeit- oder Flüssigkeitbeaufschlagung sowie der gesamte Außenbereich.

4.3.1.

Zur Verlegung mittels vollflächige Verklebung von EGGER Design+ Fußböden im Feuchtraumbereich eignen sich alle Estricharten, einschließlich Heizestriche auf Warmwasserbasis sowie keramische Fliesen die im Hinblick auf die in Punkt 2.1. angeführten Anforderungen als verlegereif gelten.

Wenn die verlegereife Ebenheit des Unterbodens nicht gegeben ist, muss zwingend ein systembezogener Vorstrich und/oder eine Spachtelung aufgebracht werden. In jedem Fall muss der Estrich geschliffen und mittels Industriesauger abgesaugt werden.

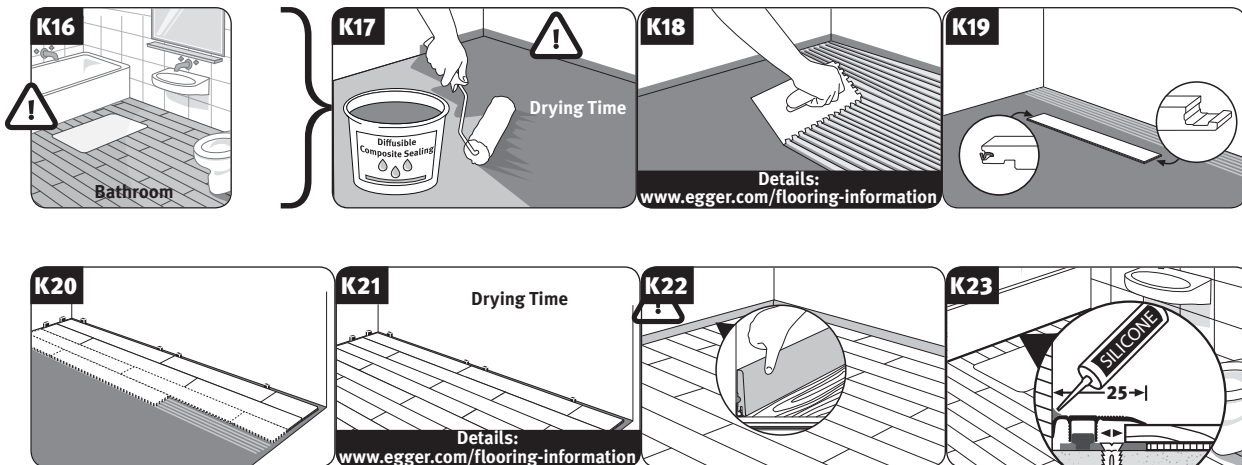
Fußbodenaufbau:

- 1) Unterboden (Zementestrich, Calciumsulfatestrich, Calciumsulfatfließestrich und deren Heizestriche auf Warmwasserbasis, keramische Fliesen)
- 2) diffusionsoffene Verbundabdichtung (systembezogene Abdichtung und Dampfbremse, welche das Eindringen von Flüssigkeit ins Bauwerk verhindert, Bild K17)
- 3) Klebstoff (freigegebene Klebstoffe siehe unter www.egger.com/flooring-information, Bild K18)
- 4) EGGER Design+ Fußboden

Die eigentliche Verlegung des Design+ Fußbodens erfolgt wiederum wie unter Punkt 4.1. beschrieben, wobei die einzelnen Dielen mittels der patentierten UNI*fit!* Verbindung verriegelt werden.

Achtung! Es sind ausschließlich Abschluss-, Übergangs- oder Anpassungsprofile aus Aluminium zu verwenden. Die Fuge zwischen Profil und Wand ist mit einer dauerelastischen Fugenmasse (Silikon) wasserundurchlässig abzudichten (siehe Bild K23).

Die Trocknungs- und Aushärtungszeit des jeweiligen Klebstoffes ist zwingend zu beachten und einzuhalten bevor die verlegten EGGER Design+ Fußbodenfläche zur Nutzung freigegeben wird (Bild K21).



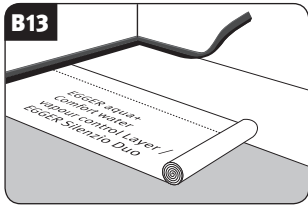
4.3.2.

Zur schwimmenden Verlegung von EGGER Design+ Fußböden im Feuchtraumbereich (private Nutzung) eignen sich alle Estricharten einschließlich Heizstriche auf Warmwasserbasis sowie vorhandene Fliesenbeläge, die im Hinblick auf die in Punkt 2.1. angeführten Anforderungen als verlegereif gelten.

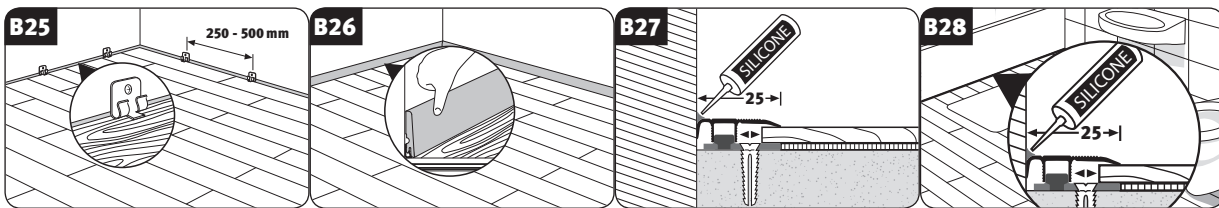
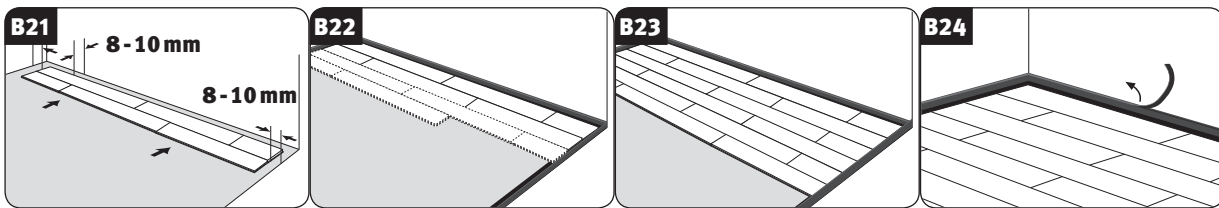
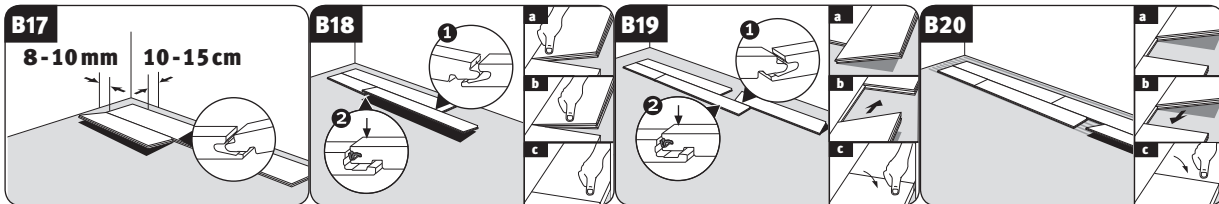
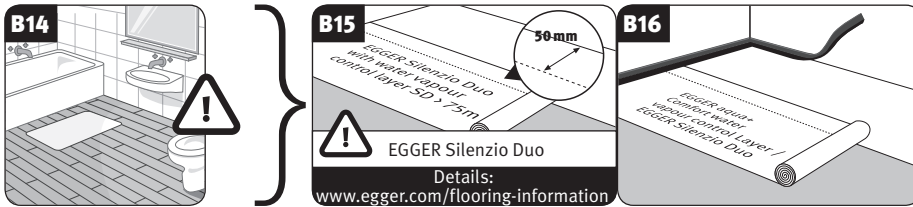
Fußbodenaufbau:

- 1) Unterboden (Zementestrich, Calciumsulfatestrich, Calciumsulfatfließestrich und Heizstriche auf Warmwasserbasis, keramische Fliesen)
- 2) Unterlagsmatte EGGER Silenzio Duo und EGGER Aqua+ Tape (Abdichtung Wandanschlußbereich)
- 3) EGGER Design+ Fußboden

Achtung! Es ist unbedingt erforderlich, die systembezogene EGGER Silenzio Duo vollflächig zu verlegen und mit dem EGGER Aqua+ Tape im Wandanschlußbereich wannenförmig abzudichten.



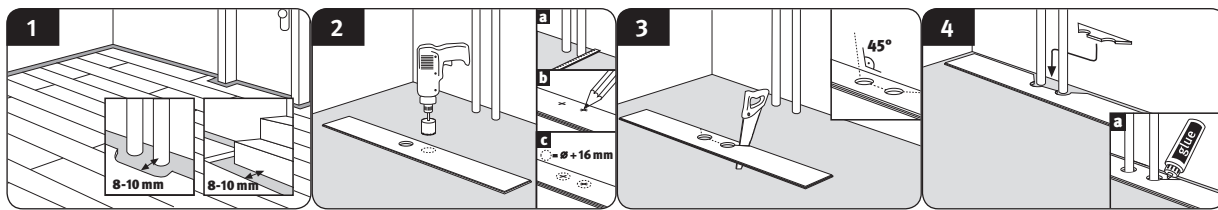
Die eigentliche Verlegung des Design+ Fußbodens erfolgt wie unter Punkt 4.2. beschrieben, wobei die einzelnen Dielen mittels der patentierten UNI fit! Verbindung verriegelt werden. Das im EGGER Aqua+ Tape integrierte Distanzband sorgt für die Einhaltung des notwendigen Wandabstandes von 8-10 mm. Nach Abschluss der Verlegung ist das Distanzband zu entfernen.



Es sind ausschließlich Abschluss-, Übergangs- oder Anpassungsprofile aus Aluminium zu verwenden. Die Fuge zwischen Profil und Wand ist mit einer dauerelastischen Fugenmasse (Silikon) wasserundurchlässig abzudichten.

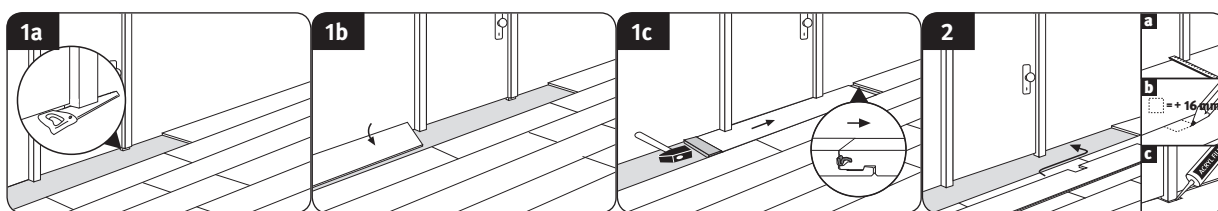
4.4. Ergänzende Hinweise zur Verlegung

Rohrdurchführungen



- Die Position der Rohre ausmessen und auf dem Panel anzeichnen (Randfuge berücksichtigen).
- Die Bohrung mindestens 16 mm größer als den Rohrdurchmesser ausführen.
- Sägen Sie im 45° Winkel auf die Bohrungen zu.
- Das ausgesägte Stück einpassen und verleimen.

Türzargen



- Sollten Holz Türzargen vorliegen, empfiehlt es sich, diese in Absprache mit dem Auftraggeber um die Höhe des Design+ Fußbodens zuzüglich Leimauftrag oder Unterlagsmaterialien zu kürzen. (Bild 1a).
- Den Design+ Fußboden im Anschluss mit einer entsprechenden Wand- / Randfuge bis unter die Zarge verlegen. Für den Fall, dass Sie mit der Verlegung an einer solchen Zarge enden, kann das betroffene Element längsseitig eingewinkelt und abgesenkt werden. Anschließend wird das Element flach auf dem Boden liegend unter die Türzarge geschoben und die stirnseitige Verbindung durch horizontales Einklopfen mittels Hammer und Schlagklotz verriegelt. (Bild 1b + 1c). Bei nicht zu kürzenden Türzargen, z. B. aus Metall, müssen die eingebauten Wand- / Randfugen mit einem elastischen Fugenmaterial oder geeigneten Abschlussprofilen geschlossen bzw. überdeckt werden. (Bild 2)

Einbau von Bodenprofilen und Sockelleisten

- Nach Abschluss der sach- und fachgerechten Installation des Design+ Fußbodens werden sowohl die erforderlichen Fußbodenprofile als auch die Fußleisten montiert. Eine entsprechende Kurzanleitung der unkomplizierten Montage liegt dem systembezogenen Zubehör bei.
- **Achtung!** Bei den meisten Profiltypen ist es erforderlich, die Basis (Unterprofil) zur Aufnahme des Deckprofils vor der Verlegung des Fußbodens zu montieren.

Im Falle von Sonderverlegungen, wie z. B. von Treppen oder bei sonstigen anwendungstechnischen Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Handelspartner oder den Technischen Kundenservice der EGGER Retail Products GmbH & Co. KG.

5. Reinigung und Pflege

Einfach sauber!

Der größte Schmutz wird schon durch angemessen dimensionierte Fußmatten oder Sauberlaufzonen im Eingangsbereich abgehalten. Bei den restlichen Verschmutzungen hilft einfaches Absaugen mit dem Bürstenaufsatz Ihres Staubsaugers. Je nach Nutzungs- und Verschmutzungsgrad sollten Sie in regelmäßigen Abständen den Fußboden mit einem angefeuchteten Tuch wischen. Dabei ist darauf zu achten, dass auch die Fasen in Längsrichtung gereinigt werden. Für optimale Reinigung empfehlen wir den systembezogenen EGGER Bodenreiniger Clean-it.

Optimale Pflege und Schutz für den EGGER Design+ Fußboden!

- Eingangsbereiche sind mit einer angemessen dimensionierten Sauberlaufzone / Fußmatte auszustatten.
- Bei gewerblichen Anwendungen, bei welchen die EGGER Design+ Fußbodenfläche direkt an den Außenbereich angrenzt, empfiehlt es sich eine in die Fußbodenkonstruktion eingelassene und angemessen dimensionierte Sauberlaufzone einzubauen.
- Möbel beim Umstellen anheben – nicht schieben.
- Unter allen Möbelfüßen einschließlich Stuhl- und Tischbeine sind Filzgleiter anzubringen. Diese sind in regelmäßigen Abständen zu reinigen sowie auf Funktionsfähigkeit zu prüfen und ggf. auszutauschen.
- Bei Bürostühlen und allen anderen Einrichtungsgegenständen auf Rollen sind weiche Möbelrollen (Typ W) zu verwenden. Die Bürostuhl- und Möbelrollen in regelmäßigen Abständen reinigen sowie auf Funktionsfähigkeit prüfen und ggf. austauschen.
- Beim Staubsaugen den Bürstenaufsatz benutzen.
- Wischen Sie den Design+ Fußboden nur nebelfeucht.
- Auf dem Boden stehende Wasserpfützen / Spritzwasser (Nässe) oder Feuchtigkeit nicht abtrocknen lassen, sondern schnellstmöglich auf- und trocken wischen (innerhalb 1 Stunde).
- Keine filmbildenden Reinigungsmittel verwenden. Wir empfehlen unseren systembezogenen Bodenreiniger Clean-it von EGGER.
- Bei der Reinigung mit handelsüblichem Dampfreiniger ist es zwingend erforderlich diesen permanent in Bewegung zu halten. Des Weiteren ist der Dampfreiniger nur mit klarem Wasser zu befüllen und zu betreiben. Keine Reinigungsmittel oder andere Zusätze hinzugeben.
- Niemals Scheuer- oder Schleifmittel auf dem EGGER Design+ Fußboden verwenden.
- Wachsen und / oder Polieren ist nicht notwendig und nicht zulässig.
- Vollflächige Oberflächenversiegelungen des EGGER Design+ Fußbodens sind im Zuge der Nutzung weder nötig noch zulässig.

*Es gelten die Garantiebedingungen für EGGER Design+ Fußboden, welche bei Ihrem Händler oder als Download im Internet erhältlich sind.

www.egger.com

Installation videos



[www.egger.com/
video-installation-designplus-gluedown](http://www.egger.com/video-installation-designplus-gluedown)



[www.egger.com/
video-installation-designplus-floating](http://www.egger.com/video-installation-designplus-floating)



[www.egger.com/
video-installation-designplus-wetarea](http://www.egger.com/video-installation-designplus-wetarea)

EGGER Retail Products

GmbH & Co. KG

Im Kissen 19

59929 Brilon

Deutschland

T +49 2961 770-0

F +49 2961 770-62919

flooring@egger.com

Service, Beratung und mehr: